

Müller, die Brigade des Generalmajors Giffoz, eine achtcentimetre und eine halbe neuncentimetre Feldbatterie erreichten aus der Richtung von Jzoro, Travnit, Serajewo, Prolog kommend, zu meist nach sehr beschwerlichen Gebirgsstufen am 26. d. die Gegend von Livno, dessen Garnirung vollständig gelang. Unsere Hauptcolonne wurden an demselben Tage von feindlichem Geschützfeuer empfangen. Der Gegner versuchte, wenn auch erfolglos, nach Glanoc zu entkommen. Am 27. d. wurde der Garnirungspreis vollständig geschlossen und die Verbindung mit der Brigade Giffoz aufs Engste hergestellt. Um 7 1/2 Uhr früh begann die allgemeine Beschießung. Dieselbe mußte jedoch infolge des un durchbringlichen, mit starkem Regen untermischten Nebels von der östlich der Stadt postirten Feldbatterie eingestellt werden. Nur die Gebirgsbatterien der 1. und 3. Gebirgsbrigade und die Geschütze der Brigade Giffoz konnten aus der Ebene von Sorica und dem Fuß der Höhen westlich von Livno einigermassen wirken. Um 4 Uhr Nachmittag legte sich der Nebel und wurde die Beschießung aus allen 38 Geschützen wiederaufgenommen. Die Artillerie wirkte aufs erfolgreichste. Die dem Geschützfeuer am meisten ausgesetzten Festungswerke, ebenso der höher gelegene Stadtheil, worin die reichen Türken wohnen, erlitten großen Schaden und brannte es an mehreren Punkten. Die feindlichen Vortruppen wurden auf allen Seiten nach kurzem Kampfe in die Befestigungen und die Stadt zurückgeworfen. Die Erschütterung des Feindes und die mörderische Wirkung des Geschützfeuers waren so gewaltig daß heute früh um 7 Uhr, als die Artillerie nahe günstige Positionen zur Fortsetzung der Beschießung genommen hatte, eine Deputation mit dem Aerbieten der Capitulation erschien. Um 9 Uhr Vormittags wurde auf dem Thurme des oberen Castells die kaiserliche Flagge unter dem allzumeinen Jubel der Truppen aufgehißt. Die Trophäen dürften bedeutend sein, sind jedoch noch nicht constatirt. Gegen 100 Rebis's streckten gestern und heute die Waffen. Unsere Verluste sind gering. Die Haltung der Führer und der Truppen in Ertragung furchtbarer Strapazen und in ihren tactischen Leistungen war sehr lobenswerth.

Wien, 29. Sept. Der Feldmarschall-Lieutenant Jovanovic meldet von der Trebinjicabrücke von gestern Abend um 7 Uhr: Klobuk, der letzte Hort der herzogowinischen Insurgenten, wurde nach verzweifeltem Widerstande in Folge einer blutigen heftigen Beschießung heute um 10 Uhr Vorm. von den kaiserlichen Truppen besetzt und die Befreiung der Felsenveste sofort begonnen. Zwei Kanonen, sehr viele Munition und viele Gewehre wurden erbeutet. Der Verlauf war folgender: Die durch die Grausamkeit berühmten Korjenicer, verstärkt durch die Trümmer der bei Stolaczersprengten Insurgenten, lagen beim Anrücken der Division gegen Trebinje am 18. d., 1200 Mann stark, im Hinterhalte bei Jafen, wurden aber entdeckt und mit Geschützfeuer vertrieben. Dieselben zogen sich in ihren unwegbaren District zurück, die Bergoeste Klobuk besetzend. Beim Anrücken der Division wurde auch der Insurgentenherd Granacovo beschossen, worauf Alles bis auf die Besatzung Klobuk nach Montenegro flüchtete. Letztere hielt die Beschießung mit großer Bravour bis heute aus und hißte erst heute früh die weiße Fahne auf. Die Besatzung erlitt große Verluste. Unsere Verluste beim Regiment "Begien" sind: 2 Officiere todt, 2 leicht verwundet, 1 Mann todt, 4 verwundet. Die Haltung der Truppen war eine anerkennenswerthe. Seit Beginn der Expedition, namentlich während des Angriffs auf Klobuk, herrschte äußerst unangünstige Witterung. Heute ist der erste schöne Tag.

Wien, 30. Sept. An dem Volksmeeting, welches gestern in Pest stattfand, haben sich über 10,000 Personen betheiligt und einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Rückziehung der Occupationarmee und die Verfassung der Regierung in den Anklagestand sordert. Sämmtliche Redner erhoben die heftigsten Anklagen gegen Andraffy und Tiza.

Aus **Waldsdorf** (Oesterreich u. d. Enns) wird der „Dtsch. Btg.“ vom 25. Sept. berichtet: „Der Poissbrunner Fortschadjuht Bichler trifft Montag den 23. ds. Abends auf zwei Raubschützen; der erste legt auf ihn an und schießt ihm die volle Ladung auf kurze Distanz in die Patronentaste, ohne ihn selbst glücklicher und merkwürdigerweise zu verlegen; Bichler taumelt zurück, ohne zu fallen; dieß schend, sordert der Erste Raubschütze seinen Kammeraden auf: „Der Hund ist noch nicht hin, schieß' ihn Du

nieder!“ Der Zweite folgte der Aufforderung, legt auf Bichler an — doch ehe er noch zum Schuß kommt, schießt Bichler und trifft trotz der herrschenden Dunkelheit den Raubschützen in die Brust. Der erste Raubschütze entsetzt, der zweite bleibt liegen und wird des andern Morgens todt aufgefunden. Neben ihm lag sein Doppelgewehr und ein Haß.“

Rom, 28. Sept. „Corriere Italia“ veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, in welchem es heißt: die Vermittelung der Mächte in dem griechisch-türkischen Zwiste werde einen Aufschub erfahren, da es Englands Absicht sei, diese Frage zum Vortheile beider betheiligten Staaten zu schlichten. Midhat Pascha habe, bevor er London verlässt, auf Verlangen der englischen Regierung seine Anschauung über die vortheilhaftesten Mittel zur Besöhnung der Caspiablickeiten der Pforte mit den Forderungen Griechenlands dargelegt. Anstatt der vom Congress vorgeschlagenen Grenzbestimmung rathe Midhat an, die Grenzberichtigung gegen Epirus und Thessalien auf den dritten Theil zu reduciren und Creta an Griechenland abzutreten, da diese Insel für die Türkei nur eine fortbauende Verlegenheit darstelle. Der Vorschlag Midhats sei von der englischen Regierung sehr günstig aufgenommen worden und thue dieselbe im Augenblick bei den andern Mächten Schritte, damit ihre Mediation eher im Sinne des obigen Projectes als in jenem des Berliner Vertrages stattfinde.

Pera, 30. Sept. Unter den Arabern in Montefilde bei Gournah ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Zwei türkische Kanonenschaluppen sind dahin abgegangen. — Midhat Pascha ist gestern in Canea auf Creta gelandet.

Die letzten Schriftstücke Hödels.
(Schluß.)

- 2) Vivat la France.
Mag Hödel's letzte Wünsche sind folgende:
I. Die Spielbox, sammt den Photographien von mir, vom Photograph Dietrich, die Photographie, die bei meiner Verhaftung gefunden, meine Mutter und mich darstellend, diese Objecte bitte ich meinen Eltern zuzustellen.
II. Die, nicht der Reichsregierung „gefährlichen“ Briefe, welche ich an meine Eltern u. s. w. geschrieben, denselben dieselbigen einzuhändigen, sammt den heute Geschriebenen und Beigegebenen.
III. Ist unausgefüllt geblieben.

Stadtsvogtei Berlin, den 15. August 1878.
Autobiographie des Klempnergehilfen Emil Heinrich Mag Lehmann, geb. Hödel, gen. Traber, geboren am 27. Mai 1857 in der Johannisgasse zu Leipzig von der Jungfrau Charlotte Amalie Emilie Hödel, Tochter des verstorbenen Schuhmachermeisters Hödel in Möckern, Gambotto hoch ist geboren am 4. Mai 1820 in Möckern, mein Vater ist mir unbekannt geblieben. Am 14. Juni dess. Jhrs. erhielt ich in der Thomaskirche zu Leipzig die „heilige“ Taufe. Geburtsfeier. Den zweiten Geburtstag erlebte ich in Möckern, im Hause meiner Großmutter; den dritten bis sechsten in Schleubitz in der Pflege meines Onkels, der zugleich Curatur, den siebenten bis elften bei meiner Mutter, die unterdeß den Schuhmachermeister Johann Carl Eduard Traber geheiratet, meinen jetzigen Stiefvater, den zwölften Geburtstag auf einer Fluchtreise im Gefängniß zu Magdeburg, an welchem Tage ich auch in Freiheit gesetzt und per Fuß mittelst Marschroute meinen Weg über Götting nach der elterlichen Wohnung antreten mußte. Am 27. Mai 1870 konnte ich mich im Hause meiner Eltern in Leipzig amüsiren, ein Jahr später also zur Feier des 13. Geburtstages, befand ich mich in der Erziehungsanstalt zu Zeitz; den 14. mußte ich ebenfalls in Beschränkung meiner individuellen Freiheit daselbst erleben; den 15. und 16. hatte ich in der Lehre als Klempner bei Färtling in Zeitz zu verbringen; den 17. bei dem Gärtner Baum ebenda; 1875 hatte ich die Freude bei meinen Eltern verweilen zu können, 1876 ditto, 1877 als am 20. Geburtstage sah ich mich im Kreise oppositioneller Böhmen gegen Oesterreich in einem kleinen Städtchen nahe bei Böhmen. Leipa, ihnen Socialismus lehrend; das Ende, d. u. 21. Geburtsfest an Ketten und Banden in der Stadtsvogtei zu Berlin; inhaftirt wegen Hochverrath und versuchten Mordes. Ab Sela. Der Noth kann gehen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 118. Samstag den 5. Oktober 1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1878 können auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Gelasspreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. **Die Redaction.**

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Schultheißenämter

werden an die sofortige Vorlage der 1/4teljähr. Kassensturz- und Steuerlieferungs-Berichte hiemit erinnert. Am 4. Oktober 1878. K. Oberamt. Wammel A.-B.

Revieramt Schorndorf.
Holzabfuhr.
Die Käufer des in den Staatswaldungen noch lagernden Nuß- und Brennholzes werden darauf aufmerksam gemacht, daß spätestens bis zum 31. I. M. sämmtliches verkaufte Holz aus denselben abgeführt sein muß.
Schorndorf den 4. Oktober 1878.
K. Revieramt.

Plüderhausen.
Farrenverkauf.
Die hies. Gemeinde verkauft am **Montag d. 7. d. Mts. Mitt. 12 Uhr** einen 2 Jahre alten, im Mitt. ausgezeichneten, schönen einsfarbigen Leinthalerfarren (Wucht) als überzählig, zur Nachzucht oder zum Schlachten auf hies. Rathhaus.
Den 2. Oktober 1878.
Schultheißenamt.
Sigel.

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag Abschluß der diesjährigen Sommerübungen. Hierzu haben Morgens 6 1/2 Uhr auszurücken: Sämmtliche Chargirte; die freiwilligen Abtheilungen 1-5; Einreihmannschaft; Wachmannschaft und freiwillige Mannschaft von Spritze Nr. 1.
Das Commando.

Feuerwehr.
Von heute ab hat den Dienst bei Brandfällen auf dem Rande zu versehen die 4. freiwillige Abtheilung (Obmann Hüttelmaier.)
Das Commando.

Am **Montag den 7. Oktober**, Vorm. 11 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 30 kbm **Ries** im Volksgartenweg im Abstreich verafforbirt.
Feldwegmeister König.

Lieder-Kranz.
Samstag Abend 7 1/2 Uhr
Versammlung im Röhl.

Turn-Verein.
Samstag den 5. Okt. Abends 8 Uhr
Versammlung bei Hartmann.

Schorndorf
Christian Junginger,
Kammfabrikation und Schwammhandlung,
vis-à-vis dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Erdollampen-Empfehlung
Unterzeichneter empfiehlt sein aut fortirtes Lager in **Läng-, Tisch-, Wand- und Nacht-lampen**, neuester Façon, sowie deren **Bestandtheile**, auch reinstes **Erdöl**, in großen, sowie kleinen Quantitäten äußerst billig.
J. Nischele, Flaschner.

Schöne Bettfedern und Flaum,
sowie fertige **Betten** und verschiebene **Rahmmaschinen** empfiehlt billigst.
Fr. Sachtel,
bei Herrn Ficker z. Bahnhof.

Bettdecken, Tisch- & Commode-decken, Frauen- & Kinder-röcke, Hemdenflanell, Stuhltuch, Madapolam, Bettzeuge
in bekannter bester Qualität, empfing und empfiehlt
J. G. Schreyad.

Ein oder zwei möblirte **Zimmer**
werden von einem jungen Manne zu miethen gesucht. Adressen sind abzugeben i. d. Exp. d. Bl.

Louis Müller, Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter,

empfehlte in größter Auswahl und bester Qualität goldene & silberne Uhren, Regulateur, Standuhren & Zimmeruhren aller Art. Brillen in Gold, Silber, Neusilber, Stahl und Horn, Zylinder, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswaagen, Wasserwaagen;

in Gold:
Ketten, Ringe, Kreuze, Medaillons, Hemd- und Manschettknöpfe, Uhrschlüssel, Bleistift- und Federhalter, Broschen, Pantloques, Boutons, Halskloß, Ohrringe, Ohrschrauben.

Talmitz, Drybird und vergoldete Ketten.

Altes Gold und Silber wird in Kauf oder Umtausch angenommen. Reparaturen billigt ausgeführt.

in Silber:
Eß- und Kaffeelöffel (glatt und Fadensagen), Tisch-, Transche- und Salatbesteck, Butter-, Käse- und Dessertmesser, Vorleg- und Gemüselöffel, Theeseyher, Tortenspaten, Zuckerzangen, Früchten-, Salz- und Compottlöffel, Serviettenringe, Gelbbüchsen, Buchschlüssel, Siegelstöcke, Strichholer, Schlüsselhaken, Manschettknöpfe, Medaillons, Zahnstocher, Fingerhüte u. Fingerlinge, Filigranarmband, Ketten, ausnahmsweise billig.

in Christofle:
Eß- und Kaffeelöffel, Bestecke, Vorleg- und Gemüselöffel, Theeseyher, Tortenspaten, Saucen- und Punschlöffel, Serviettenringe zc. zc.

in Neusilber:
Eß-, Kaffe- und Vorleglöffel, Gelbbüchsen, Fingerhüte, Pfeffer- und Salzgestelle, Hand- und andere Leuchter, Serviettenringe zc.



Feuerwerk
empfehlte bestens
A. Stübenvoll,
Feuerwerker,

Wirtschafts-Eröffnung.

Heute Samstag eröffne ich meine Wirtschaft mit ausgezeichnetem **Stuttgarter Lagerbier**, sowie gutem 1875er Wein, auch alten und neuen Most.

C. Böhringer.



Morgen Sonntag Ganz-Regelschießen im Anker,

wozu ergebenst einlade!

Gottmann.

Söppingen.
Mein für die Herbstsaison mit sämmtlichen Neuheiten aufs reichhaltigste sortirte

Modewaaren- & Damenconfections-Lager
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Adolph Heimann,
gegenüber dem Rathhaus.

Söppingen.

Herbst- & Winterkleider-Stoffe

zu herabgesetztem Preis, sowie eine Partie Kleiderstoff-Mette, die während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr für die Hälfte des jeweilig gehabten Preises abgebe.

Adolf Heimann.

Dankagung.

Für Hinduwaisen habe nachträglich erhalten und eingesandt von N. N. 3 M. 5. 1 M. 20 S. C. D. 25 S. G. 20 S. H. v. St. 1 M. L. R. 1 M. 3 R. 1 M. S. und P. 1 M. L. in U. 1 M. N. R. 2 goldene Ringe. C. A. 50 S. W. St. 1 M. N. R. 1 M. F. G. 1 M. U. in N. 4 M. Herzlichen Dank im Namen der Empfänger, und Gottes reiche Vergeltung wünschend

Wett z. B.

Unterurbach.

D. A. Schornborn.

Da ich zu dem in Nr. 106 d. Blattes näher beschriebenen Hofgut, des nach seinem Tod in Gant gerathenen J. G. Eberwein von Bärenbachhof so viele Liebhaber gezeigt haben, welche irrthümlich belehrt wurden, der Hof komme 3 mal zum Ausrücktheile ich denselben im Auftrag von einem der Hauptmasse-Gläubiger mit, daß das Gut am 16. Septbr. um die Summe von 6500 M. verkauft wurde, und daß ein zweiter Ausrücktheil nur dann gerichtlich zulässig ist wenn bis zum 15. d. M. ein höheres Angebot gemacht wird; es ist den Liebhabern noch Gelegenheit gegeben diese Frist zu benutzen, um sich um sehr billigen Preis eine sichere Existenz zu gründen. Das ganze Gut sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäuden ist Gantgerichtlich zu dem außerordentlich billigen Preis von 7800 M. tagirt. Ein thätiger Landwirth hat hier Gelegenheit sich ein reichliches Auskommen mit wenigem Kapital zu sichern. Leute, die sich bemühen, das Gut zu verachten, haben keine landwirthschaftliche Kenntniß, und Andere haben die Absicht, um wenig Geld in den Besitz desselben zu kommen. Wenn der bisherige Besitzer nicht gestorben wäre, so wäre das Gut nie auf diesem Wege dem Verkauf ausgesetzt worden, obgleich derselbe sehr gering bemittelt war. Ueber jede gewünschte Auskunft ertheilt mit Rücksicht einer Freimarke gerne weitere Nachricht.
U. Wacker,
alt Bärenbachhof.

Loose der Deutschen Middle-Parf-Lotterie à 3 Mark sind wieder angekommen und bis zum 7. Oktober zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Obstmahlmühlen & Pressen
wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorräthig bei
C. Dehlinger.
Eine Mostpresse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen
Obiger.

Söppingen.
Um mit meinem
Tuch- & Burkin-Lager
zu räumen verkaufe solches zu Fabrikpreisen
Adolf Heimann,
gegenüber dem Rathhaus.

Süßen Glevner
hat von heute an im Ausschank
Walt z. Krone.

Fasbhauen
mit Doppelverschluß,
sowie gewöhnliche
unter Garantie
billigt bei
Fr. Lenz jr.,
3^a Vorstadt.

Schorndorf.
Nächstes **Mittwoch den 9. Okt.**
ist frisch gebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Prima Reisstärke
ist zu haben bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Schorndorf.
4 Stück junge
Läuferchweine
hat zu verkaufen.
Müller Unterlöbner.

Wohnung zu vermieten.
Auf Martini oder später die **Beletage**
in meinem Hause, bestehend in 5 Zimmer,
Küche, Speisekammer, abgeschlossener Platz
auf der Bühne und im Keller
Wilh. Rief
zum eisernen Kreuz

Schönen Winterweizen
zur Aussaat empfiehlt.
J. Gutenmann.

Einen deutschen Ofen
mit eisernen Helm, hat zu verkaufen
Leonhardt Moser
auf dem Bärenbachhof.

Unterurbach.
Bärenwirth **Gärer** hat einen
Ochsenwagen mit eisernen
Achsen zu verkaufen.

Grumbach.
Einen
Ovalofen
saumt Rohr und Stein hat zu verkaufen
Joseph Illg.

Oberberken.
Russischen Saatweizen
und rothen Dunkel hat zu verkaufen
Johannes Mühlhauer.

Schrader'sche
Weisse Lebensessenz
ist ein solch vortheilhaftes Heilmittel, daß
solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Anl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
wieder meinem Geschäfte nachgehen.
A. R. N. B. G.
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden
empfehlen. D. A. H. N. **Joh. Emmendinger.**
Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
K. O. T. E. N. B. G. A. H. N. **Welsch, Lehrers Wm.**
Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
Magenleiden sehr gut bekommen.
D. A. H. N. B. G. A. H. N. **K. Waldbach Welsch.**
Depot in beiden
Schorndorfer Apotheken.

Back- & Tag
Carl Hammer.

Einladung zum Abonnement.
Auf die
Jugendfreude,
ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt,
kann täglich abonniert werden und sind
auch einzelne Blätter à 3, zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Einladung zum Abonnement
auf das **evangel. Sonntagsblatt.**
Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg.
evangel. Sonntagsblatt auf das vierte
Quartal abonniert werden. Preis 39 S.
Einzelne Nummern 3 S.
C. Mayer, Buchdrucker.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“
mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage allein
in Deutschland 275,000.
Jährlich 24 elegante Hefte
Vierteljährlich M. 2. 50.
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und
Handarbeiten, gegen 2000 Abbil-
dungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Toilette,
und etwa 400 Musterzeichnungen
für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Num-
mern.
24 Umschläge mit je einem grossen
Portrait etc.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich
M. 4. 25.
Jährlich, ausser Obigem: noch
24, im Ganzen also 36 colorirte
Modenkupfer und 24 Blätter mit
historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,
Jährlich: 24 Nummern mit Moden
und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt-
muster-Beilagen (wie bei der
Frauen-Zeitung),
kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.
Abonnements werden von allen
Buchhandlungen und Postanstalten
jederzeit angenommen.

Fritz Pfeiderer.

Gustav Herz.

August Pfeiderer.

Gottesdienste
am 16. S. n. Trin. (6. Okt.) 1878.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Prebigt.
Herr Dekan Finkh
(Abendmahl.)
Nachm. 2^{1/2} Uhr Prebigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Gest. rn Abend 8 1/2 Uhr ist im Hause der Kf. Fischer We. in Grumbach Feuer ausgebrochen, das Wohnhaus und Scheuer ist gänzlich abgebrannt.

Schorndorf. Nachdem Sr. Majestät der König das Protectorat und Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar das Ehren-Präsidium über den Württemb. Krieger-Bund übernommen haben, ist diesem großen Verbände dadurch eine bedeutende Sicherstellung gewährt.

So sehen wir z. B. aus dem Vereins-Organ (Würtb. Krieger-Zeitung), daß in letzter Zeit größere Beiträge von Corporationen, gut stützten Persönlichkeiten zc. der Casse zugewandt werden, wodurch sich im Laufe der Zeit ein bedeutender Fonds zur Unterstützung bedürftiger Kameraden bilden wird.

Niemand sieht die Verhältnisse voraus, und wohl bei Manchen, besonders Krieger, werden später sich noch Nachwehen fühlbar machen, die ihn rascher aus Krankbett werfen als er sich nun denkt, diese Leute haben nun keinen Anspruch mehr an den Staat, wohl aber als Mitglied berechtigten Unterstützungs-Anspruch an den Verein.

Es dürfte dies beßhalb wohl jedem Krieger, sowie gew. Soldaten eine willkommene Veranlassung sein, sich einem Verein anzuschließen.

Muggsburg, 30. Sept. In Muggsingen, wo gestern eine Bezirksstierfchau abgehalten wurde, hätte sich bei der Preisvertheilung fast ein großes Unglück ereignet. Ein Zuchstier wurde nämlich, als er zur Tribüne vorgeführt wurde, scheu und suchte in dieselbe, die vom Festomite und vielen Damen besetzt war, einzubringen. Dem Führer gelang es noch rechtzeitig, das wilde Thier wegzureißen, das sich aber nunmehr auf das dicht zusammengebrängte Publikum losstürzte. Einige beherzte Männer hängten sich nun an den Schweif, während andere ihm eine Schlinge um die Füße zu werfen suchten. Nichtsdestoweniger gelang es dem Thiere, 3-4 Personen, die es bei den Hörnern packten, niederzuwerfen und auf sie einzustößen. Endlich wurde es an eine Barriere gedrückt und dort angeknüpft. Auf die Vorführung der übrigen Zuchstiere wurde dann verzichtet.

Wett, 30. Sept. Ministerpräsident Tisza ist heute nach Wien abgereist und soll die Demission des ungarischen Gesamtministeriums in die Hände des Kaisers niederlegen wollen. Das ungarische Ministerium motivirt, wie es heißt, seine Demission damit, daß durch die bösnische Unternehmung seine finanziellen Reorganisationsprojecte in Frage gestellt würden.

Aus **Petersburg** wird ein gräßlicher Unglücksfall gemeldet: „Auf der Wyborger Seite neben der Güterstation der finn-ländischen Eisenbahn befindet sich eine Abtheilung der dortigen Patronensabrik, wo sowohl Patronen frisch gefüllt und verpackt als auch ältere Patronen wieder entladen werden. In einem einstöckigen massiven Gebäude erfolgte am 21. d. M., Nachmittags um 2 1/2 Uhr, eine Explosion. In dem Gebäude befanden sich gegen 100 Arbeiter, mehr Frauen als Männer. Augenzeugen erzählen, daß nicht sowohl eine Explosion als vielmehr eine Kette von Explosionen erfolgte, was etwa 20 Minuten lang dauerte. Die erste Explosion erfolgte in der rechten Ecke desjenigen Arbeitsraumes, wo Patronen entleert wurden. Die Arbeiterinnen suchten ihr Leben zu retten und stürzten dem Corridor entlang den Ausgängen zu, wobei ein fürchterliches Gebränge entstand. Inzwischen wurde die Luft dicker und dicker, so daß das Athmen kaum noch möglich war. Dabei wurde es so dunkel, daß die Arbeiter einander nicht mehr sehen konnten. Ein im Comptoir beschäftigter Officier rettete sich durch das offenstehende Klappenfenster. Nach und nach waren alle Risten mit Patronen explodirt; die zuerst glücklich hinausgekommenen Arbeiter beickten sich, die Schläuche an die Druckhänder zu schrauben und spritzten Wasser ins Innere des Gebäudes hinein. Inzwischen erschienen auch die Maschinenmandos und wurde das Feuer dann bald unterdrückt. Ein Theil des Gebäudes hat das Dach, die Decke und den Fußboden eingebüßt und wurden auch mehrere Maschinen beschädigt. Schrecklicher aber ist der Verlust an Menschenleben. Bis 4 Uhr Nachmittags hatte man 17 verkohlte, gar nicht zu erkennende Leichen, Frauen und Männer, unter den Trümmern hervorgeholt. Außerdem wurden 30 Menschen mehr oder weniger stark verletzt.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Belgrad, 2. Oct. Mehr als 4000 Insurgenten, darunter zwei Bataillone, 200 Begg und ein ganzes Nizam-Bataillon flüchteten nach Serbien, woselbst sie entwaffnet und internirt wurden; dieselben führten 3 Krupp'sche Geschütze, einige 1000 Hinterlader, viele Pferde, Proviant und Munition mit sich. Fast täglich überschritten kleinere türkische Insurgentenbanden mit Weib, Kind und Habe die serbische Grenze. — Die Grenzregulierungs-Commission begab sich nach Nisch. Serbien übergab den District Adlie an die Russen. Nach der demnächst bevorstehenden Ankunft von Nikitje wird die Neubildung des Cabinets erwartet.

London, 30. Sept. Hinsichtlich der Beweggründe, welche den Viceding von Indien bestimmten, die Gesandtschaft von Afghanistan zu entsenden, ohne die Erlaubniß des Emirs zur Ueberschreitung der Grenze abzuwarten, theilt ein Telegramm der „Times“ aus Kalkutta vom 29. d. Folgendes mit: „Schir Ali erklärte: „Wenn ich die Gesandtschaft empfangen will, werde ich sie selber einladen; mittlerweile mag sie in Peshawer meinen Willen abwarten.“

London, 30. Sept. Nach einem Telegramm der Times aus Calcutta vom 29. Sept. werden die Vorbereitungen für einen Feldzug gegen Afghanistan sehr energisch fortgesetzt. Als schwierigsten Umstand sieht man die Möglichkeit an, die Grenzstämmen die leicht 100,000 Streiter zu stellen vermögen, könnten eine feindselige Haltung annehmen. Die indische Truppe kehrt von Simla nicht nach Calcutta zurück, sondern nach Lahore, wo ein Lager gebildet wird. Es geht hieraus hervor, daß der Viceding auf eine Haltung des Friedens nicht hofft.

London, 3. Oct. Am Samstag beginnt der Cabinetrath die Discussion der Afghanenfrage. In Hinblick auf eine mögliche Wintercampagne ist die Absendung von Beizeug und warmen Uniformen für die indischen Truppen angeordnet. Der Ardovertier erfährt: Die Regierung instruirte den Befehlshaber der ostindischen Flottenstation, eilige Schiffe in den persischen Golf zu entsenden. Die Daily News hört, daß die Operationen gegen Afghanistan wahrscheinlich bis 1. November verschoben werden.

Newport, 30. Sept. Das Postdampfschiff Mosel, Capt. H. A. F. Keynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 15. Sept. von Bremen und am 18. Sept. von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 1. Oct. Das Postdampfschiff Redcar, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 21. Sept. von Newport abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 7 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der Redcar überbringt 164 Passagiere und volle Ladung.

Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Juli 1878 zur Anzeige: 15 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 6 „ in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 29 „ welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 459 „ mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 509 Unfälle. Von den 15 Todesfällen treffen 3 auf Steinbrüche, je 2 auf Dampfschneidemühlen, Dampfziegeleien, Baugewerke, Mahlmühlen, Kohlenbergwerke, je einer auf eine Ziegelei ohne Dampfkraft und eine Dampfbräuererei; von den 6 lebensgefährlichen Verletzungen 2 auf Mahlmühlen, je eine auf eine Maschinenfabrik, Zimmererei, ein Malergeschäft und einen Landwirtschaftsbetrieb; von den 29 Invaliditätsfällen 7 auf Maschinenfabriken, 3 auf Spinnereien, je 2 auf Rübenzuckerfabriken, Steinbrüche, Mahlmühlen, je einer auf eine Holzschneiderei, Gemische Fabrik, Möbelfabrik, Leimsabrik, Pferde-Eisenbahn, Papierfabrik, Gutfabrik, Schieferbedeckerei, Holzwaarenfabrik, Farbenfabrik, Kohlen- und Salzhandlung, ein Schieferbergwerk und ein Baugewerk.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erzgerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 119.

Dienstag den 8. Oktober

1878.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

Vorführungsbefehl

ergeht auf Grund des Art. 85. Ziff. 3 d. St.-P.-O. gegen **Christoph Bischoff** von Baiereck wegen Verdachts des Diebstahls eines Dreifüßstegels und einer Senje. Bischoff ist 36 Jahre alt, von verkommenem Aussehen. Bekleidet war er mit einem blauen schmutzigen Ueberhemd und einem weißen alten Filzhut. Die Bekleider trägt er in die Stiefelrohre gesteckt.

Den 5. Oktober 1878.

Der Untersuchungs Richter: J.-M. Bödel.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Auf Anordnung des Stadt-Schultheißenamts wird

Donnerstag den 10. d. M.

und an den folgenden 2 Tagen ein Steuer-einzug auf dem Mathhaus abgehalten, was unter dem Aufsehen bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche mit Bezahlung der pro ult. September verfallenen Schuldigkeit im Rückstand bleiben, Exekution zu erwarten haben würden.

Zu bemerken ist, daß bis jetzt noch keine Steuer umgelegt und daher der monatliche Betrag nach der vorläufigen Schuldigkeit zu bezahlen ist.

Steuereinnehmerrei.

Schorndorf.

Verkauf eines Waaren-Lagers.

Das in der Gantmasse des Alfred Krum, Kaufmanns dahier, vorhandene Waarenlager wird gantgerichtlicher Weisung gemäß an nachstehenden Tagen je von Morgens 8 Uhr an in dem in der obern Stadt gelegenen Geschäftslokal im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe gebracht und zwar:

Montag den 14. d. M.

kleineisenwaaren, insbesondere Thüren, Riegel, Fisch- und Zapfenbänder, Bettladenbeschläge, Bettdecken, Charniere, Riegel, Schlösser, Hobel-eisen, Strohbeutel, Eckenblätter, Schaufeln, Thürensgriffe, Sargrosetten, Schrauben, Sohlen-, Absatz-Nägeln, Drahtstifte, Porzetraininge, 15 Stück Häfen und Rachein.

Dienstag den 15. d. M.

330 A woll. Web- und Stridgarn, baumwollene und leinene Bänder, Fäden, Watt, Filz- und Haarsohlen, Bürsten, Pinsel, Staubbesen, Tabakspfeifen und Pfeifenrohre, Wasch- und Pferdebeschwämme, Farbwaren, Lack, Wäsche zc.

Mittwoch und Donnerstag

den 16. und 17. d. M.

Speccerwaaren, namentlich 6 Ctr. Melis, 7 Ztr. Reis, 4 Ctr. Kaffee, 67 A gebrannter Kaffee, 2 1/2 Ctr. Gerste, 4 Ctr. Cichorie, Sago, Johannisbrot, Candis, Zimmt, Glaubersalz, 130 A Seife, 150 A Schmierseife, 33 A Talglichter und 34 Paquet Parafin-Kerzen, 150 A Schweinsmalz, 6 1/2 Ctr. Salat, Repp, Lein- und Lampenöl, 6 Fässer Petroleum, 450 Liter Essigsprit, 70 Liter Weingeist, Pulver, Feuerwerk, 175 A Schrot, 130 St. Wasser- und Sutterkrüge, 6000 St. Cigarren, 2 1/2 Ctr. Tabak und sonstige Speccer-Artikel, 1 Brückenwaage, 3 messingene Waagen sammt Gewicht, 1 Essig- und Delständer zc.

Hiezu werden Kaufslehhaber, insbesondere Wiederverkäufer, welchen Gelegenheit zu billigem Einkauf gegeben ist, eingeladen.

Den 7. Oktober 1878.

R. Gerichtsnotariat.

2'

Gaupp.

Wiebelsbach

Gerichtsbezirks Schorndorf.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Hieber, Weingärtners dahier, kommt die vorhandene Fahrriß am



Freitag den 11. Oktober 1878

von Morgens 8 Uhr an in der Hieber'schen Behausung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe, wobei vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Betten und Leinwand, darunter ca. 50 Ellen am Stück, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, als 5 Fässer im Gehalte von 2 1/2 Eimer bis 6 Zmt und 1 Kellergeschirr. Gemeiner Hausrath, darunter 1 Wehstuhl, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, als 1 vollständig angerüsteter Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen und 1 Schubkarren. Sodann 3 Kühe, darunter 1 großtrachtige, 1 Gaisbock und 6 Hennen; Früchte, als 5 Scheffel Dinkel, 1 1/2 Scheffel Haber, 14 Simri Waizen, 20 Simri Kartoffeln; ferner ca. 80 Ctr. Heu und Dehm und 30 Ctr. Stroh, gepaltes Holz und Reisach. Kaufslehhaber werden hiezu eingeladen.

Den 5. Oktober 1878.

R. Gerichtsnotariat.

Gaupp.

Amtsnotariatsbezirk Muttersbach.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die hienachbenannten Personen sind

binnen 8 Tagen

bei der unterz. Stelle geltend zu machen, wenn solche bei den betr. Theilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.

Schnaitz, 4. Oktober 1878.

R. Amtsnotariat.

Weinland.

H o h e n g e h r e n .

Greiner, Georg Michael, Maurer.

B a l t i m a n n s w e i l e r .

Scharpf, alt Adam, Maurer.

S c h n a i t z .

Denbler, Jakob, Conrad E., Weingtr.

Hofmann, Jak. Fr. Frau, Amalie geb. Sattler.

G r u m b a c h .

Müller, Johs. Jakob, Missionar.